

Kunst hoch vier für Schüler

Für Löffelchor & Co. übernimmt die Ministerin die Patenschaft – Geld hat sie keins



Ein Kinderchor mit Löffeln. So macht Unterricht Spaß. Das Muse-Programm soll die Kreativität der Schüler stärken. Foto: Maik Reuß

Von Elisabeth Hofmann-Mathes

Die Hostatoschule ist die einzige Schule in Hessen, die am Muse-Projekt teilnimmt, das künstlerische Elemente in den Unterricht bringt. Für weitere Teilnehmer fehlt der Menuhin-Stiftung das Geld.

Höchst. Es war ein besonderer Tag, über den sich gestern auch besondere Gäste in der Hostatoschule freuten: Die Schule erhielt ihr offizielles Qualitätssiegel der Yehudin-Menuhin-Stiftung-Deutschland (YMSD) und freute sich über die Verleihung der Muse-Plakette. Darüber freute sich auch Staatsministerin Dorothea Henzler (FDP) so sehr, dass sie nun die Patenschaft für das Programm in Hessen übernimmt.

«Muse, das ist Kunst hoch vier.» So beschrieb Projektkoordinatorin Sabine Peters das Programm, das Musik, Kunst, Tanz und Theater an die Schulen bringen soll. Es integriere soziale, pädagogische und künstlerische Elemente in den Unterricht. Ausgeführt nicht von Lehrern, sondern von Künstlern, die stundenweise mit den Schülern und im Beisein der Lehrer arbeiten.

Nicht so viel schreiben

Was die Schüler mit den Künstlern im Muse-Programm auf die Beine stellen, demonstrierten gestern die Zweitklässler auf amüsante Weise. Ein Löffelchor, ein Bilderpuzzle und ein kleines Theaterstück hatten die Kinder gemeinsam mit den Künstlerinnen Rosa Rueb und Kirsten Kötter an jeweils zwei Stunden in der Woche vorbereitet.

«Das macht mehr Spaß als Schule», findet die Schülerin Petronella Georgiana aus der Klasse 2 b. «Man muss nicht so viel schreiben», erklärte sie den Erwachsenen. Und auch der Neunjährige Kaan, der kurz vorher noch den Drachen im Theaterstück gemimt hatte, ist

begeistert. Bravourös hatte er seinen Auftritt gemeistert, und etwas für die Zukunft gelernt: Auch wenn's Spaß macht, möchte Kaan doch lieber Polizist als Schauspieler werden.

Persönlichkeit stärken

«Muse ist ein Programm, das Kinder schon früh in ihrer Persönlichkeit, ihrer Kreativität und ihrer künstlerischen Ausdruckskraft stärkt», erklärte Ministerin Henzler. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund sei das eine wichtige Anregung.

So freute sich die Ministerin, dass an der Hostatoschule mit ihrem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund das Programm erfolgreich durchgeführt wird.

Doch so pädagogisch wertvoll die Ministerin das Programm auch einschätzt, finanzielle Unterstützung von der Landesregierung gibt es nicht. «Dafür haben wir nicht das nötige Geld», erklärte Henzler kurz.

Kein Geld vom Land

Sie übernimmt «nur» die Patenschaft für das Programm in Hessen, während in Bundesländern wie Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen unter anderem die Kultusministerien das Programm fördern. Händeringend suche die Stiftung nach weiteren Sponsoren, während die Schulen für eine Teilnahme am Programm Schlange stünden, führte Peters aus.

Da aber das Geld fehlt, wundert es nicht, dass die Hostatoschule derzeit hessenweit die einzige Schule ist, die am Muse-Programm teilnimmt.